

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine von 58 deutschen Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V. Die Ortsvereinigung wurde im Oktober 1922 erstmals gegründet und besteht seit der Wiederbegründung am 16. Mai 1930 ununterbrochen bis heute, seit 1999 in der Rechtsform des eingetragenen Vereins. Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine literarische Gesellschaft, deren Zweck es ist, zu vertiefter Kenntnis Goethes und seiner Zeitgenossen beizutragen und dem ihm gewidmeten Forschungen Anregungen und Forum zu bieten. Sie macht es sich zudem zur Aufgabe, das Verständnis für die Literatur zu fördern.

Wer bereit ist, die Ziele der Goethe Gesellschaft Jena e.V. zu unterstützen, kann Mitglied der Gesellschaft werden. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung (auf der Homepage zu finden und/oder bei den Veranstaltungen vor Ort zu erhalten) und durch Zahlung des festgesetzten Beitrags für das laufende Jahr erworben. Der Beitrag beläuft sich derzeit auf 25 Euro, für Ehepaare 40 Euro sowie Schüler/-innen und Studenten/-innen ermäßigt 12,50 Euro jährlich.

Anfragen und Zuschriften bitte an die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Alice Stašková,  
e-mail: [alice.staskova@uni-jena.de](mailto:alice.staskova@uni-jena.de)

Homepage: <https://www.glw.uni-jena.de>  
(→Institut → Neuere Deutsche Literatur → Goethe Gesellschaft Jena)  
oder direkt:  
[https://www.glw.uni-jena.de/institut/neuere+deutsche+literatur/goethe-gesellschaft+jena+e\\_v\\_](https://www.glw.uni-jena.de/institut/neuere+deutsche+literatur/goethe-gesellschaft+jena+e_v_)

Vorstand:  
Prof. Dr. Alice Stašková, Vorsitzende  
Prof. Dr. Klaus Manger, stv. Vorsitzender  
Melanie Hillerkus, stv. Vorsitzende  
Romin Richter, Schatzmeister  
Jeanette Seidel, Schriftführerin

# Goethe-Gesellschaft Jena e.V.



## PROGRAMM

### 2. HALBJAHR 2021

Donnerstag nach Belvedere  
Freitag geht's nach Jena fort:  
Denn das ist, bei meiner Ehre,  
doch ein allerliebster Ort!  
Samstag ist's, worauf wir zielen,  
Sonntag rutscht man auf das Land;  
Zwätzen, Burgau, Schneidemühlen  
Sind uns alle wohlbekannt.  
1813



10. Goethe und Schiller in Jena.

#### **14. September 2021, 18.00 Uhr, Fürstengraben 18**

Prof. Dr. Klaus Manger (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

#### **Führung durch das Frommannsche Anwesen**

Der Gang durch das Frommannsche Anwesen erinnert an die Zeit um 1800 sowie an die Bewohner und Besucher im Haus des Verlegers Frommann. Wie es dazu kam, dass heute die Universität Jena das Anwesen nutzt, ist nur mit einem Zeitsprung in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts zu vermitteln und soll gleichfalls zur Sprache kommen.

Die Führung beginnt vor dem Frommannschen Anwesen, Fürstengraben 18 (Institut für Germanistische Literaturwissenschaft).

*\*Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail bis zum 13. September an!*

#### **26. Oktober 2021, 20.00 Uhr, Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27**

Prof. Dr. Dirk von Petersdorff (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

#### **Glaube und Liebe in Goethes Gedichten. Ein Gespräch**

Goethes Werke sind uns auch heute noch nah, weil sie verschiedene Positionen einnehmen und verbinden, statt nur eine einzige Weltanschauung zu vertreten. Goethe lebte bereits in einer Welt voller politischer, kultureller und religiöser Widersprüche und er gehörte mit seinem ständigen Reflexions- und Abstimmungsbedarf schon zum Typus des modernen Menschen. Insbesondere seine Gedichte bilden das Nebeneinander einer modernen Gesellschaft ab, in der ganz selbstverständlich mehrere Modelle von Liebe und Glaube existieren.

Dirk von Petersdorff zeigt dies einfühlsam und sehr genau in seinem Buch: „*Und lieben, Götter, Welch ein Glück*“. *Glaube und Liebe in Goethes Gedichten* (Göttingen: Wallstein 2019). Das Gespräch mit Dirk von Petersdorff über sein Buch und Goethes Gedichte wird von Alice Stašková geführt.

*\*Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail bis zum 25. Oktober an!*

#### **16. November 2021, 20.00 Uhr, Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27**

Prof. Dr. Michael Maurer (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

#### **Das neue Jahrhundert feiern? Goethe, Schiller, Humboldt, Herder, Kotzebue und der Jahrhundertrummel von 1800**

Jahrhundertwenden sind ja eigentlich zufällige Daten, die sich aus dem Kalender und dem Dezimalsystem ergeben. Der christliche Kalender musste erst einmal durchgesetzt werden, und auch die Idee des ‚Jubiläums‘ und das Rechnen nach Jahrhunderten haben ihre eigene Geschichte. Im späten 18. Jahrhundert erlebten sich die Menschen zunehmend als geschichtliche Wesen in einem Zustand der Beschleunigung. Herder prägte damals den Begriff ‚Zeitgeist‘.

Als sich das Jahr 1800 näherte, war plötzlich alles in Aufruhr. Schiller konzipierte ein Säkulargedicht. Kotzebue verspottete den Säkulartrummel in einer Komödie. Im Kreis um Goethe plante man für Weimar eine Festzeit zur Begrüßung des neuen Jahrhunderts, die schließlich von Herzog Carl August aufgrund der politischen Aktualität unterbunden wurde. Aber das Ende des 18. Jahrhunderts beschäftigte alle wachen Geister. Wilhelm von Humboldt unternahm einen (fragmentarischen) Versuch der historischen Konzeptionalisierung des 18. Jahrhunderts. Und Herder gab die Zeitschrift *Adrastea* heraus, um in einem Versuch ausgleichender Gerechtigkeit das Gute und Böse des verflossenen Jahrhunderts zu bilanzieren.

*\*Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail bis zum 15. November an!*

\*\*\*\*\*

*Um den Hygiene- und Abstandsregelungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena ordnungsgemäß zu folgen, gilt für unsere kommenden Veranstaltungen eine eingeschränkte Platzkapazität.*

*Wir möchten Sie daher bitten, sich bei Frau Böhm anzumelden:*

*Institut für Germanistische Literaturwissenschaft  
Institutssekretariat, Frau Erika Böhm  
Telefon: + 49 3641 944200  
Mail: [erika.boehm@uni-jena.de](mailto:erika.boehm@uni-jena.de)*

***Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen!***

\*\*\*\*\*